mütterlichen Kräfte sich entwickelten im Verein mit praktischer Lebensgestaltung und geistiger Vertiefung. Im Vordergrunde stehe hier die Erziehung zur Gemeinschaft. Neue Aufgaben harrten hier der Lösung, dann werde der Hilfsdienst besonders herangezogen. Das ganze Volk müsse einheitlich denken und fühlen lernen. Wir brauchten die nationalsozialistische Frau in jedem Dorf, in jeder Familie! Uns alle müsse ein unerschütterlicher Glaube an Deutschland und dessen Zukunft beseelen. Mit frischen Kräften also ans Werk!

Mit einem Schlußwort der Kreisfrauenschaftsleiterin und dem Gruß an den Führer, wie dem Gesang der nationalen Lieder schloß die wichtige Arbeitstagung der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes.

Riesa und Umgebung

—* **Wetervorhersage** für den 31. Januar 1939. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Frühdunst oder Nebel, wechselnde Bewölkung, schwache Winde aus östlicher Richtung, Tagestemperaturen etwas über Null-Grad, nachts leichter Frost, keine wesentlichen Niederschläge, im Gebirge Frostwetter.

31. Januar: Sonnenaufgang 7,45 Uhr. Sonnenuntergang 16,42 Uhr. Mondaufgang 12,38 Uhr. Monduntergang 3,55 Uhr. Mond in Nordwende.

•

—* **WHW.-Sonderspende anläßlich des 30. Januar.** Anläßlich der Wiederkehr des Tages, an dem der Führer und Reichskanzler die Macht in Deutschland übernahm, fand heute nachmittag für alle vom WHW. betreuten Volksgenossen eine Sonderverteilung statt. Es gab Pfundpackungen, Brot und Brotaufstrich. Außerdem erhielten sie Gutscheine über Kohlen und einen

—* **Ortsgruppe Gröba.** Alle Volksgenossen, die keinen eigenen Radio-Apparat besitzen, können heute abend ohne Trinkzwang in sämtlichen Gaststätten unseres Ortsgruppengebietes, den Verlauf der Reichstagssitzung mit der Rede des Führers hören.

Wertgutschein zur freien Verfügung.

—* **Mit dem Kraftwagen schwer verunglückt.** Vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit verlor der Fahrer eines Kraftwagens, der die Lauchhammerstraße in Richtung Hafenbrücke fuhr, am Sonntag mittag die Gewalt über sein Fahrzeug, riß zwei Straßenbäume um und prallte gegen einen elektrischen Leitungsmast, der ebenfalls umgerissen wurde. Durch das Umstürzen des Leitungsmastes wurden die Alarmgeräte der Feuerlöschpolizei in Tätigkeit gesetzt, doch konnte rechtzeitig die Ursache festgestellt und die Wehren am Ausrücken verhindert werden. Da eine Hauptleitung nach Gröba beschädigt war, wurden die erforderlichen Arbeiten sofort aufgenommen. Der angerichtete Sachschaden ist sehr erheblich. Zwei Personen wurden bei dem Unfall verletzt und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

—* **Auf der Straße vom Tod überrascht.** Auf dem Heimweg von einer geselligen Zusammenkunft wurde am Sonnabend abend ein 56 Jahre alter Schlosser auf der Meißner Straße von einem plötzlichen Unwohlsein überrascht. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod des Bedauernswerten feststellen.

—* **Unsere Heimat.** In unserer heutigen Heimatbeilage bringen wir einen Artikel von Kurt Haubold, Riesa-Gröba „Um die „Jägereiche" rauscht der Wald", der in der nächsten Nummer fortgesetzt wird.

—* **Generaloberst von Brauchitsch am Dienstag in Dresden.** Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, wird am Dienstag, dem 31. Januar, in Dresden weilen. Aus Anlaß des Besuches findet mittags auf dem Alaunplatz eine Paradeaufstellung statt.

—* **Lehrgang für Rauschgiftbekämpfung.** Die Arbeitsgemeinschaft für Rauschgiftbekämpfung im Gau Sachsen veranstaltet am 11. und 12. Februar in Dresden ihren 2. Wissenschaftlich-praktischen Lehrgang für Rauschgiftbekämpfung.

—* **Prüfung für Werklehrer und Werklehrerinnen.** Am Seminar für Werkunterricht, Abteilung der Hochschule für Lehrerbildung in Leipzig, findet vom 16. bis 23. März die Prüfung für Werklehrer und Werklehrerinnen nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung statt. — Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind mit den in der Prüfungsordnung geforderten Unterlagen bis zum 15. Februar 1939 an den Leiter der Hochschule für Lehrerbildung (Abteilung Seminar für Werkunterricht, Leipzig S. 3, Scharnhorststraße 20) einzureichen.

Aus Sachsen

* **Leisnig.** Schwerer Ueberfall auf ein 17jähriges Mädchen. Am Freitag kurz vor 19 Uhr überfiel ein Unbekannter auf der Straße Bröstenröda, etwa 200 Meter nach der Abzweigung von der großen Straße Leisnig—Colditz, ein 17jähriges Mädchen. Er versuchte das Mädchen zu vergewaltigen. Als ihm dies mißlang, ergriff er die Flucht. Das Mädchen befand sich mit ihrem Fahrrad auf dem Heimweg nach Röda. Ein großes Stück hinter dem Mädchen folgte von ihm unbemerkt ein Radfahrer ohne Licht. Von einem überholenden Rödaer wurde der Radfahrer gesehen. Als der Täter an das junge Mädchen herangekommen war, riß er es vom Rade, schleppte es samt dem Rade von der Straße auf eine Wiese und schlug es dort nieder. Als das Mädchen sich zur Wehr setzte und den tierischen Gelüsten des Verbrechers nicht entsprach, sondern mit lauter Stimme um Hilfe schrie, verstopfte ihm der wüste Bursche mit den Handschuhen, Grasbüscheln usw. den Mund. Als das Mädchen auch dann noch nicht nachgab, boxte er blindwütig auf das Gesicht des Mädchens ein. Nach etwa 10 Minuten ließ der Unbekannte von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Das Mädchen ist dann auf dem Heimweg mehrfach wegen des erlittenen Blutverlustes zusammengebrochen. Die Verletzungen im Gesicht sind so stark, daß das junge Mädchen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die gesamte Gendarmerie Leisnigs übernahm sofort nach Bekanntwerden der Tat die Suche nach dem Verbrecher. Während des Kampfes ist er von dem Mädchen stark gebissen worden.

* **Döbeln.** Bau einer großen Molkerei. In der letzten Ratsherrensitzung wurden mit der neuen Molkerei GmbH. Döbeln über einen Molkereineubau Vereinbarungen getroffen. Die große Molkerei soll an der Ostseite der Stadt errichtet werden.

* **Meißen.** Betrunkener zog sich schwere Verletzung zu. Ein Betrunkener, der sein Fahrrad neben sich herschob, stürzte auf der Siebeneichener Straße und verletzte sich dabei so schwer, daß er in bewußtlosem Zustande dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Der Fuchs im Waschhaus. In Miltitz-Roitzschen rannte ein aufgescheuchter Fuchs in ein offenstehendes Waschhaus. Die Hausbesitzerin hatte den Vorfall bemerkt und benachrichtigte zwei Jäger, die den Fuchs zur Strecke brachten.

* **Moritzburg.** Schweres Verbrechen. Am Freitag wurde in Bärwalde bei Moritzburg eine 84 Jahre alte Frau in ihrer Wohnküche tot aufgefunden. Nach den Feststellungen der Mordkommission der Kriminalpolizeileitstelle Dresden ist der Tod infolge eines verbotenen Eingriffes eingetreten. Als Täter kommt ein noch unbekannter Mann in Frage, der am Freitag zwischen 10 und 11 Uhr mit einem Personenkraftwagen aus Richtung Radeburg nach Bärwalde fuhr.

* **Dresden.** Ausländerball in Dresden. Wie alljährlich veranstaltete der Verband ausländischer Studierender an der Technischen Hochschule Dresden mit Unterstützung der Dresdner Konsuln im Ausstellungspalast den traditionellen Ausländerball. Der Ruf dieses Festes ist von Jahr zu Jahr steigend weit über Dresden hinaus gestiegen, und in diesem Jahre vereinte er mehr als 3000 Besucher, die in den mit großer Liebe von den ausländischen Studierenden festlich geschmückten Räumen fröhliche Stunden verbrachten. Eine große ausländische und und eine bekannte Berliner Kapelle wirkten neben fünf anderen mit, und in allen Sälen und Nebenräumen herrschte ein fröhliches Treiben. Besonderen Anklang fanden die Zelte der Nationen, an denen es die leckeren Nationalgerichte und Getränke aus aller Herren Länder zu probieren gab. Großen Anklang fand auch die reichhaltige Tombola mit vielen wertvollen Gewinnen. An der Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Ehrengäste, darunter das Konsularkorps, der Kommandant von Dresden, Generalmajor Mehnert, Bürgermeister Dr. Kluge und der Lehrkörper der Technischen Hochschule teil.

* **Dresden.** Totenehrung für die gefallenen Polizeikameraden. Anläßlich des „Tages der deutschen Polizei" fand am Sonntag vormittag auf dem Adolf-Hitler-Platz in Dresden eine eindrucksvolle Totenehrung für die in Ausübung ihres Dienstes gefallenen Polizeikameraden statt. Mit den Hinterbliebenen wohnten u. a. der Kommandant von Dresden, Generalmajor Mehnert und Bürgermeister Dr. Kluge als Ehrengäste sowie Offiziere und Mannschaften sämtlicher Polizeiformationen der Feierstunde bei, bei der Polizeipräsident SS.-Standartenführer Herrmann die Gedenkrede hielt. Darüber hinaus brachten zahlreiche weitere Volksgenossen durch ihre Teilnahme die enge Verbundenheit des deutschen Volkes mit seiner Polizei zum Ausdruck.

Heute abend alles um 20 Uhr an den Rundfunk

zur Uebertragung der Regierungserklärung aus dem Reichstag

* **Dresden.** Für 12000 Mark Kleider, Mäntel und Stoffe entwendet. Seit Mitte 1937 wurden in den Lagerbeständen einer Dresdner Firma wiederholt Differenzen festgestellt, ohne daß es bisher gelang, diese aufzuklären. Nach umfangreichen Erörterungen gelang es nunmehr am Freitag Beamten der Kriminalpolizeileitstelle Dresden, einen bei dieser Firma als Lagerhalter angestellten 38 Jahre alten Mann beim Diebstahl zu überraschen. Er wurde festgenommen und ist geständig, seit Mitte 1937 Damenkleidungsstücke und Stoffe im Werte von etwa 12000 Mark gestohlen zu haben. Im Zusammenhang damit wurde ein Ehepaar aus Dresden-Löbtau festgenommen, das das gesamte Diebesgut gekauft und weiterverkauft hat. Alle Personen, die bei den Eheleuten Rosenkranz, Dresden-Löbtau, Rabenauer Straße 141, Stoffe oder Kleidungsstücke gekauft haben, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizeileitstelle Dresden zu melden.

* **Lauter.** Albert Haehnel zum ständigen Fachlehrer ernannt. Der Reichsstatthalter und Gauleiter M. Mutschmann hat den Schnitzlehrer Albert Haehnel, den ersten Staatspreisträger der Feierabendschau 1937, auf Lebenszeit zum ständigen Fachlehrer im Volksschuldienst ernannt und an die Volksschule Lauter berufen.

* **Freiberg.** Tödlicher Sturz auf der Treppe. Im Treppenhaus eines Grundstückes auf dem Schloßplatz kam eine 60jährige Einwohnerin zu Fall. Sie stürzte so unglücklich, daß sie mit einem Schädelbruch tot liegen blieb.

* **Kamenz.** Ein frecher Schwindler. Ein frecher Schwindler trat in Kamenz auf. Er sprach bei einem Bauern vor und gab an, im Auftrage der Landesbauernschaft eine Untersuchung des Viehs wegen der Maul- und Klauenseuche durchführen zu müssen. Dafür kassierte er dann 5.50 RM. Da vermutet wird, daß der etwa 28 Jahre alte Bursche noch in anderen Orten auftreten wird, wird vor ihm gewarnt.

* **Leipzig.** Weitere 500 RM. Belohnung ausgesetzt. Zu dem Raubüberfall auf einen Bahnpostwagen zwischen Halle und Trotha am Morgen des 27. Januar teilt die Reichspostdirektion Leipzig mit: Der Präsident der Reichspostdirektion hat für die Ergreifung derjenigen Personen, die am 27. Januar in den frühen Morgenstunden den Raubüberfall auf den Bahnpostwagen im Eilgüterzug 8840 in Halle—Trotha ausgeführt haben, eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt. Die Verteilung der Belohnung behält sich der Präsident der Reichspostdirektion Leipzig unter Ausschluß des Rechtsweges vor. — Zwei tödliche Unfälle, einmal Fahrerflucht. Am Sonnabendnachmittag stieß auf der Kreuzung Plato- und Hospitalstraße ein 47jähriger Radfahrer, als er hinter einem Straßenbahnzug hervor nach links einbiegen wollte, gegen einen Personenkraftwagen. Den bei dem Zusammenstoß erlittenen schweren Verletzungen ist der Radfahrer bald nach dem Unfall erlegen. — Auf den Gleisanlagen des Bahnhofes Engelsdorf-Ost wurde der 47 Jahre alte Richard Schuster aus Beucha mit Verletzungen tot aufgefunden. Vermutlich ist Schuster aus einem fahrenden Zug gestürzt. Zeugen des Unfalls konnten bisher nicht ermittelt werden. — Am Sonntag in der zweiten Morgenstunde wurde auf der Reitzenhainer Straße ein Arbeiter von einem Personenkraftwagen angefahren und bei dem Zusammenstoß schwer verletzt. Der Kraftwagenlenker hielt jedoch nicht an, sondern fuhr in schneller Fahrt davon, obwohl er den Unfall bemerkt haben muß, denn der Verunglückte war zunächst auf den Kühler geschleudert worden und erst später auf die Fahrbahn gestürzt. — Vermißt. Seit dem 31. Dezember wird der 18 Jahre alte Landarbeiter Karl Sattler vermißt. Er ist etwa 1,65 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes, nach hinten gekämmtes Haar, dunkelbraune Augen, defekte Zähne und abstehende Ohren, gesundfarbiges, ovales Gesicht.

* **Chemnitz.** Fahrlässige Brandstiftung. In Niederlichtenau brach in dem Hof des Bauern Richard Seifert ein Brand aus. Ein größeres massives Stallgebäude mit zwei Anbauten wurde durch den Brand vernichtet. Außerdem fielen dem Brande mehrere hundert Zentner Heu und Stroh sowie verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge zum Opfer. Der Schaden ist nicht unerheblich. Es liegt fahrlässige Brandstiftung vor.

Stabschef Lutze auf dem Dresdner Flughafen

* **Dresden.** Auf der Fahrt zur feierlichen Vereidigung der sudetendeutschen SA. in Aussig traf Stabschef Lutze gestern mittag mit seiner dreimotorigen Junkersmaschine „Horst Wessel" auf dem Dresdner Flughafen ein, wo er von Obergruppenführer Schepmann herzlich begrüßt wurde. Zu seinem Empfang hatten sich weiter Brigadeführer Rabe und Standartenführer Schuffenhauer eingefunden. Nach dem Abschreiten der Front eines Ehrensturmes setzte der Stabschef mit seiner Begleitung die Fahrt nach Aussig im Kraftwagen fort.

Beförderungen im Heer, Luftwaffe und Kriegsmarine

)(**Berlin.** Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. Februar 1939 befördert:

Im Heer:

Zu Generalmajoren: die Obersten: Schmid-Dankward, Wetzel, Auleb;

zum Generalarzt: den Oberstabsarzt Dr. Kühl (Georg);

zu Obersten: die Oberstleutnante: von Asmuth, von Bismarck, Muhl, von Geyso, von Randow, Meden, Herrmann (Paul), Wolff;

zu Oberstärzten: die Oberfeldärzte: Dr. Emend, Dr. Stahm, Dr. Schrode.

In der Luftwaffe:

zum General der Flieger: den charakterisierten General der Flieger von Witzendorff;

zu Generalmajoren: die Obersten Steudemann, Heilbrunner, von Arnauld de la Perrière, Putzier.

Mit Wirkung vom 1. Februar erhält den Charakter als Generalmajor der Oberst Triebel.

Mit Wirkung vom 1. Februar werden befördert:

zu Obersten: die Oberstleutnante von Chaulin-Egersberg, Dipl.-Ing. Burchard, Dr. Dr. Dipl.-Ing. Seidel, Eibenstein, von Arthalm, Hempel, Heydenreich, Dietrich, Regenborn, Kern, Dr. Roos.

In der Kriegsmarine:

zu Kapitänen zur See: die Fregattenkapitäne Ruge, Führer der Minensuchboote, Henning, vom Oberkommando der Wehrmacht, Müller (Erich) vom Oberkommando der Kriegsmarine;

zum Flottenarzt den Geschwaderarzt Dr. Greuel, Chefarzt des Marinelazaretts Cuxhaven.

Hakenkreuzfahnen in Prag

Festschmuck an deutschen Gebäuden aus Anlaß des 30. Januar

)(**Prag.** Anläßlich des Jahrestages der Machtübernahme wehen heute in Prag von den deutschen Gebäuden und zahlreichen Wohnungen reichsdeutscher Staatsangehöriger Hakenkreuzfahnen. Es ist das erste Mal, daß man an Prager Gebäuden in größerer Zahl die Flagge des Dritten Reiches sieht.

Gasschutzbettchen und -Kinderwagen

Neue Luftschutzgeräte für Säuglinge und Kleinkinder

ndz. Das wertvollste Gut einer Nation sind ihre Kinder. Es ist daher selbstverständlich, daß bei der Vorbereitung von Gasschutzmaßnahmen für die Bevölkerung der Frage des Gasschutzes von Kindern besondere Beachtung gewidmet wird. Bereits bei der Entwicklung der deutschen Volksgasmaske ist dies bedacht worden. Praktische Versuche haben den Beweis erbracht, daß die Volksgasmaske im allgemeinen von Kindern bis zu drei Jahren herab getragen werden kann. Was aber geschieht mit den Kindern unter drei Jahren, um sie gegen die Wirkung chemischer Kampfstoffe zu schützen? Diese Frage ist oft gestellt worden und hat mancher Mutter bange Sorge bereitet. In „Gasschutz und Luftschutz" teilt Oberregierungsbaurat Dr. Mielenz vom Reichsluftfahrtministerium mit, daß schon seit Anfang 1934 eine Vorrichtung zum Schutze von Säuglingen patentamtlich geschützt ist. Heute könne die Entwicklung als abgeschlossen gelten, und es gebe neben dem gassicheren Luftschutzraum eine ganze Reihe von unbedingt verläßlichen Schutzgeräten für die Kleinsten. Grundsätzlich erklärt der Referent, daß wir in Deutschland trotzdem die Lösung des Gasschutzes für Säuglinge und Kleinkinder nicht darin sehen, für jeden dieser kleinen Erdenbürger ein gassicheres Steckkissen oder ähnliches vorzusehen, sondern diese Geräte seien vielmehr genau so wie die Gasmaske ein zusätzlicher Schutz. Mit allem Nachdruck müsse deshalb betont werden, daß der gegebene Gasschutz für Kinder jeden Lebensalters der vorschriftsmäßig hergerichtete Luftschutzraum sei. Es werde immer möglich sein, Säuglinge und Kleinkinder so unterzubringen, daß sie in kürzester Zeit in Luftschutzräume gebracht werden können. Die zusätzlichen Geräte seien ebenso wie die Volksgasmaske nicht dazu bestimmt, das Aufsuchen von Luftschutzräumen überflüssig zu machen. Sie seien in erster Linie Fluchtgeräte, die das Aufsuchen des Luftschutzraumes gefahrlos ermöglichen.

Bei den Geräten für Kleinkinder kamen zwei Möglichkeiten der Luftversorgung in Betracht. Entweder muß die Luft durch ein Gebläse durch ein Atemfilter gesaugt und dann dem Kinde zugeführt werden, oder eine zweite Person, z. B. die Mutter muß die vom Kind benötigte Luftmenge zusammen mit der eigenen Atemluft ansaugen. Für beide Möglichkeiten sind Ausführungsformen geschaffen worden. So gibt es einen Behälter in Kastenform, eine Art Gasschutzbettchen, mit einem großen Fenster aus Zellglas, bei dem die Luftversorgung durch einen mit dem Fuße zu betätigenden Blasebalg erfolgt. Für die zweite Möglichkeit der Luftversorgung ist eine dicht verschlossene Kinderbadewanne hergestellt worden. Selbstverständlich ist auch ein entsprechend hergerichteter Kinderwagen hierfür geeignet. Hierbei handelt es sich um Geräte für Kinder im Säuglingsalter. Für etwas größere Kinder, die eine Volksgasmaske noch nicht tragen können, kommt eine Gasschutzhaube in Betracht, die ein großes Zellglasfenster enthält und bei der ähnlich wie bei den Säuglingskästen die Atemluft zugeführt wird. Mit diesen Vorrichtungen umfaßt jetzt der Einzelgasschutz in Verbindung mit den Gasmasken alle menschlichen Lebensalter. Auch kranke und alte Leute, die keine der Gasmasken tragen können, können mit einer Haube gleicher Art versorgt werden, wenn sie nicht im Schutzraum untergebracht werden können. Es ist Vorsorge getroffen, daß in absehbarer Zeit die Möglichkeit geschaffen wird, diejenigen Teile der Bevölkerung, die für den Erwerb derartiger Geräte in Betracht kommen, in ihren Besitz gelangen zu lassen.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet am Montag früh um 9,30 Uhr:

Reichsautobahnen: Bahn Nr. 80 Glauchau—Meerane—Ronneburg und Nr. 84 Zwickau—Pirk Glatteis und stellenweise Schneedecke auf Glatteis. Auf allen übrigen Bahnen Verkehr kaum behindert.

Reichsstraßen und Straßen im Sudetengau: im Flachland schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge festgefahrene und festgefrorene Schneedecke. Streckenweise Glatteis, auch Schneeglätte und Schneedecke auf Glatteis. Straßen werden geräumt und gestreut.

Hauptschriftleiter Heinrich Uhlemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst.
Stellvertreter: Heinz Haberland, Riesa
Dresdner Vertretung: Walter Enz, Dresden, Prager Str. 18
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich, Riesa.
Druck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 69 / Fernruf 1287.
DA. XII. 1938: 7369. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.
Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.
Hierzu Nr. 4 der Beilage „Unsere Heimat".